

## Erfahrungsbericht Santiago de Compostela

Im Rahmen des Erasmus+ - Programms habe ich ein Auslandssemester in Santiago de Compostela absolviert. Ich war im Wintersemester, das heißt von September bis Januar, in Santiago.

Die Hauptstadt Galiziens im Nordwesten Spaniens hat ca. 96 000 Einwohner, wovon circa die Hälfte Studenten sind. Das macht Santiago zu einer sehr lebhaften und auch jungen Stadt, die perfekt zum Ausgehen in Bars und kleinen Clubs in vielen Teilen der Stadt geeignet ist. Santiago ist jedoch vor allem bekannt für die vielen Pilger, die das ganze Jahr in Santiago ankommen und die man wirklich überall auf den Straßen sieht.

In Galizien wird *gallego* (galizisch) gesprochen, welches die Landessprache Galiziens ist. Man braucht sich aber keine Sorgen machen, denn die Galizier können auch alle *castellano* sprechen, sodass die Kommunikation trotzdem gut funktioniert. Außerdem muss man sagen, dass Santiago als eine der regenreichsten Städte Spaniens gilt und man sich darauf einstellen muss, wochenlang nur Regen zu haben. Jedoch gerade in den Anfangsmonaten bei mir im September und Oktober war das Wetter aber noch richtig schön und man konnte den ganzen Tag und die Nacht draußen in den Bars sitzen. Mein größtes Highlight an Santiago waren aber die Tapas, die es fast überall zu den Getränken UMSONST dazu gibt, sodass man häufig von einer Bar zur anderen wandert, um möglichst viel Tapas zu ergattern.

Die Stadt ist aufgeteilt in die *zona nueva* und die *zona vieja*. In der *zona vieja* erwartet einen die Altstadt mit all seinen kleinen verwinkelten alten Gassen und vor allem dem Platz der Kathedrale, an dem die Pilger ankommen. In der *zona vieja* findet man das kommerzielle Zentrum, die großen Diskotheken und Supermärkte. Die Stadt ist nicht groß, sodass man eigentlich fast alles zu Fuß erreichen kann und wenn es regnet kann man auch gut den Bus nehmen, der auch echt günstig ist.

Die Vorbereitungen des Erasmus- Aufenthalts empfand ich von der Uni Göttingen als relativ gut organisiert, außer dass man natürlich am Anfang viel Papierkram erledigen muss. Auch in Santiago musste ich am Anfang noch häufig zu verschiedenen Büros gehen und Dokumente unterschreiben lassen, vor allem wenn es um das Learning Agreement und die Kurswahl geht. Nach einer kurzen Zeit hat sich aber auch das erledigt und ich konnte anfangen, meinen Aufenthalt richtig zu genießen.

Ich habe in einem Zimmer in einer WG mit drei Mexikanern gewohnt und habe das Zimmer über eine WhatsApp-Gruppe gefunden. Die Wohnung war in Ordnung für spanische Verhältnisse und die Mieten in Santiago sind auch eher gering, ich musste für mein Zimmer 200 Euro im Monat zahlen, was ein durchschnittlicher Preis war. Es gibt auf Facebook auch zahlreiche Gruppen zur Wohnungssuche, denen man einfach beitreten kann, um mit Leuten Kontakt aufzunehmen.

Bezüglich des Uni-Lebens kann ich sagen, dass ich es als sehr schulisch in Santiago empfand. Es wird sehr auf die Anwesenheit der Studenten in den Kursen geachtet und man sollte auch besser nicht zu spät zu den Vorlesungen erscheinen, da es sonst schon mal ein Kommentar von den Professoren geben kann. Ich habe insgesamt drei Kurse besucht, wovon mir nur einer viel Spaß gemacht hat, und zwar war das ein Kurs zur Kultur und Sprache Galiziens, der von zwei älteren Professoren geleitet wurde und durch den ich viel über Galizien gelernt habe.

Durch die Uni, aber auch durch die Erasmusorganisation SCQ hat man am Anfang wirklich sehr viele Leute kennengelernt und man kann somit schnell Freunde finden. SCQ organisiert auch viele Reisen zu verschiedenen Orten Galiziens, aber auch generell in Spanien, die man zu günstigen Preisen buchen kann. Außerdem werden viele Events, Parties oder Sportaktivitäten organisiert, sodass man wirklich fast jeden Tag, besonders am Anfang, etwas unternehmen kann.

Alles in allem hat mir mein Erasmusaufenthalt sehr gut gefallen, man hat viele neue Leute und eine neue Kultur kennengelernt und konnte außerdem seine Sprachkenntnisse im Spanischen aufbessern. Ich kann Santiago also insgesamt für einen Erasmus-Aufenthalt sehr empfehlen, da sich die Kultur, die Landschaft und die Leute sehr von dem unterscheiden, was man vielleicht sonst von Spanien kennt oder sich vorstellt! Man kann in jedem Fall, bei gutem oder schlechtem Wetter, in Santiago sehr viel unternehmen und Spaß haben.